

Digitale Konferenzmappe

17. BilRess-Netzwerkkonferenz am 15.09.2022

Ressourcenkompetenz für Rohstoffnutzung in globalen Wertschöpfungsketten

Wir vom BilRess-Netzwerk freuen uns, dass Sie am **Donnerstag, den 15. September 2022** ab 11:00 Uhr, an der **17. BilRess-Netzwerkkonferenz** teilnehmen werden. In dieser digitalen Konferenzmappe finden Sie alle wichtigen Informationen rund um die Veranstaltung.

Inhaltsübersicht

Programm	Seite 2 - 3
Übersicht über die Lernstationen und die Ausstellung	Seite 4
Kurzbeschreibung der Stationen und Stände	Seite 4 - 10
Wichtige Hinweise	Seite 11- 12

Das BilRess-Netzwerk wird im Rahmen des „Kompetenzzentrum für Ressourceneffizienz“ betrieben, der bei der VDI Zentrum Ressourceneffizienz GmbH (VDI ZRE) angesiedelt ist.

Ressourcenkompetenz für Rohstoffnutzung in globalen Wertschöpfungsketten

Die Gewinnung und Verarbeitung von Rohstoffen sowie die damit einhergehenden Umweltbelastungen stellen global große Herausforderungen dar (BMU 2020). In der Fortschreibung des Deutschen Ressourceneffizienzprogramms (ProgRess III) von 2020 wird die Rohstoffnutzung in globalen Wertschöpfungsketten stärker als zuvor in den Blick genommen. Die 17. BilRess-Konferenz widmet sich der Frage: "Wie lässt sich Ressourcenkompetenz für Rohstoffnutzung in globalen Wertschöpfungsketten in den verschiedenen Bildungsbereichen vermitteln?".

Die Konferenz wird in Kooperation mit dem vom Umweltbundesamt (UBA) geförderten Projekt „RessKoRo - Ressourcenkompetenz für Rohstoffnutzung in globalen Wertschöpfungsketten“ durchgeführt. Neben zentralen Ergebnissen aus dem Forschungsprojekt werden sowohl Materialien aus dem Kontext "globales Lernen" genauer betrachtet als auch Bezüge zum neuen Lieferkettengesetz hergestellt. Fragestellungen, die bei der Konferenz diskutiert werden, sind u.a.:

- Wie kann Ressourcenbewusstsein und -kompetenz für die Rohstoffnutzung in globalen Wertschöpfungsketten in allen Bildungsbereichen (weiter-)entwickelt und gefördert werden? Welche guten Beispiele gibt es bereits?
- Welche Anknüpfungspunkte bestehen in den verschiedenen Bildungseinrichtungen (Schule, Hochschule, Aus- und Weiterbildung)?
- Wie müssen Module, Kurse, Lehrpläne, Lehr-Lern-Arrangements etc. gestaltet werden, um den Blick auf die globalen Wertschöpfungsketten zu schärfen?
- In welchen Projekten der globalen Bildung sind die beschriebenen Aspekte der Rohstoffnutzung in globalen Wertschöpfungsketten thematisiert?

Die Netzwerkkonferenz präsentiert gelebte gute Didaktik und Praxis, Erfahrungen, Bedarfe und Wünsche in den Bildungsbereichen Schule, Ausbildung, Hochschule und Weiterbildung. Die Referenten*innen kommen aus den Bereichen Politik, Bildung, Wirtschaft und Zivilgesellschaft und stellen ihre Angebote und Bildungsmaterialien vor.

Wir freuen uns, Sie bei der 17. BilRess-Netzwerkkonferenz endlich wieder in Präsenz begrüßen zu dürfen.


Für das Team des BilRess-Netzwerks
Prof. Holger Rohn und Dr. Michael Scharp

Das BilRess-Netzwerk wird im Rahmen des „Kompetenzzentrum für Ressourceneffizienz“ betrieben, der bei der VDI Zentrum Ressourceneffizienz GmbH (VDI ZRE) angesiedelt ist.

 Zentrum
Ressourceneffizienz

 Institut für
Zukunftsstudien und
Technologiebewertung

Im Auftrag des:

 Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz,
nukleare Sicherheit
und Verbraucherschutz

17. BilRess-Netzwerkkonferenz am 15.09.2022

Ressourcenkompetenz für Rohstoffnutzung in globalen Wertschöpfungsketten

- 10:30** Eintreffen der Teilnehmenden, Begrüßungskaffee und begleitende Ausstellung
- 11:00** Begrüßung - Prof. Holger Rohn, Dr. Michael Scharp, BilRess-Netzwerk
- 11:15** Grußwort - Sabine Huck, BMUV
- 11:30** Ressourcenkompetenz in der Hochschullehre stärken
Dr. Carolin Baedeker, Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie gGmbH & Prof. Holger Rohn, Technische Hochschule Mittelhessen
- 12:00** Herausforderung Lieferkettengesetz für Kompetenzen in Unternehmen
Klaus Wiesen, Co-Founder Sustainabil GmbH
- 12:30** Ressourcenschutzziele - für mehr Ressourcengerechtigkeit
Benedikt Jacobs, Netzwerk Ressourcenwende, BUND
- 13:00** Mittagessen mit begleitender Ausstellung
- 14:00** Podiumsdiskussion: Die Bedeutung der Rohstoffkompetenz entlang der Wertschöpfungskette in unterschiedlichen Bildungsbereichen
- Petra Carbon, CEDU Carbon Education
 - Prof. Holger Rohn, Technische Hochschule Mittelhessen
 - Henning H. Sittel, Effizient-Agentur NRW
 - Dr. Michael Scharp, Institut für Zukunftsstudien und Technologiebewertung
- 15:00** Kurzvorstellung der Ausstellung und der Lernstationen
- 15:15** Interaktive Lernstationen und Ausstellung
- 16:45** Verabschiedung und Ausblick
Dr. Michael Scharp, Prof. Holger Rohn, BilRess-Netzwerk
- 17:00** Ende der Veranstaltung
-

Das BilRess-Netzwerk wird im Rahmen des „Kompetenzzentrum für Ressourceneffizienz“ betrieben, der bei der VDI Zentrum Ressourceneffizienz GmbH (VDI ZRE) angesiedelt ist.

Übersicht über die Lernstationen und die Ausstellung

- | | |
|--|--|
| 1) Holz: warum - woher - wofür - wohin? | 9) Ressourcen schonen. Wirtschaft stärken. |
| 2) MINTmit mobil - mobile MINT-Förderung im ländlichen Raum | 10) CO ₂ Speicherung in Altbeton |
| 3) Beschaffung transparent und nachhaltig | 11) Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) |
| 4) Exit Fast Fashion - Methoden für die Auseinandersetzung mit Mode | 12) Initiative Pro Recyclingpapier |
| 5) Spielend zu mehr Energie- und Ressourceneffizienz für die Grüne Produktion von Morgen | 13) Elektromobilität |
| 6) Schüler*innen machen Schüler*innen fit für die Zukunft | 14) BilRess-Netzwerk mit dem Lernspiel zur Ressourcenbildung |
| 7) KlimaPuzzle: 1,5 Grad Lebensstile | 15) Technische Hochschule Mittelhessen, Fachbereich WI |
| 8) Geschäftsstelle Bildung für nachhaltige Entwicklung der Deutschen UNESCO-Kommission | 16) Wer sind die ecokids? |

Kurzbeschreibung der Stationen und Stände

1) Holz: warum - woher - wofür - wohin?

Menschen nutzen täglich die Natur zum (Über-)Leben, auch Holz. Über dessen Herkunft, Eigenschaften, Entstehen und Begrenztheit wird sich in der Regel jedoch kein Gedanke gemacht. Alles ist einfach selbstverständlich da. Und in der Folge wird dieser wertvolle Rohstoff auch wieder ohne weitere Gedanken dem Müll übergeben. An der Lernstation sollen u.a. die Art und Dauer der Entstehung von Holz, dessen Herkunft und Klimarelevanz sowie seine Bedeutung als nachwachsender Rohstoff verständlich vermittelt werden. Denn erst wenn wir anerkannt haben, dass wir Natur nutzen müssen und verantwortlich der Frage nachgehen: „wie“, können wir Nachhaltigkeit verstehen. Rita Kotschenreuther, Försterin und zertifizierte Waldpädagogin, führt durch diese Station.

Ansprechperson: Rita Kotschenreuther (Hessen-Forst/[Holz- und Technikumuseum](#))

2) MINTmit mobil - mobile MINT-Förderung im ländlichen Raum

Bundesweit verzeichnen Hochschulen seit einigen Jahren stagnierende und sinkende Zahlen an Studierenden in MINT-Fächern. Gleichzeitig sind qualifizierte MINT-Fachkräfte zur Bewältigung der Herausforderungen unserer Zeit von erheblicher Bedeutung. Eine

frühzeitige Ansprache von Kindern und Jugendlichen zur Schaffung von MINT-Interesse ist daher von großer Bedeutung für die langfristige Stärkung der MINT-Fachkräftebasis. MINTmit mobil verfolgt den Ansatz, spannende Experimente und Lernstationen direkt in Schulen und Vereine im ländlichen Raum zu bringen. Das Konzept basiert auf einem Lastenfahrrad, ist modular und skalierbar und nutzt vorhandene, bislang wenig genutzte Ressourcen und Infrastruktur, um im ländlichen Raum, abseits der Städte, Kinder und Jugendliche für MINT-Themen zu begeistern.

Ansprechpersonen: Felix Schwehn & Oliver Bock (Technische Hochschule Mittelhessen)

3) Beschaffung transparent und nachhaltig

Mit dem Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) werden Unternehmen ab 2023 dazu verpflichtet, ihre Lieferant*innen in Bezug auf die Einhaltung von Menschenrechts- und Umweltpflichten zu überprüfen. Um Sanktionen und Bußgelder zu vermeiden, benötigt der Einkauf Transparenz in der Lieferkette. Die [sustainabill](#) Cloud Plattform hilft Teams in Einkauf und CSR, Transparenz in ihre Lieferketten zu bringen und Nachhaltigkeitsaspekte wie die Einhaltung der Sorgfaltspflichten und Klimaschutz zukunftssicher zu etablieren.

Ansprechperson: Klaus Wiesen (sustainabill GmbH)

4) Exit Fast Fashion - Methoden für die Auseinandersetzung mit Mode

Kaufen - Tragen - Wegschmeißen. Möglichst schnell und extrem billig. So funktioniert das System Fast Fashion. Ressourcen werden ausgeschöpft, der Klimawandel wird immer weiter verstärkt, Müll- & Altkleiderberge wachsen, kostbares Wasser wird verschmutzt und ist nicht mehr trinkbar, (Mikro-)Plastikmüll gelangt ins Meer und Menschen werden ausgebeutet. Das Jugendprojekt „[Exit Fast Fashion](#)“ bietet jungen Menschen die Möglichkeit, sich insbesondere mit den ökologischen Folgen der Fast Fashion-Industrie auseinanderzusetzen, ihren eigenen Kleider-Konsum zu überdenken und aktiv zu werden für eine Fashion for Future, die dem Klimawandel entgegenwirkt, anstatt ihn anzuheizen. Für die Arbeit mit Jugendlichen an Schulen und der informellen Jugendarbeit wurden Informationen, Aktionsideen, Spiele, u.v.m. zusammengestellt und entwickelt. Ein besonderes Lernangebot stellt das digitale Online-Escape Game „Die letzte Chance“ dar, welches sich als Einstieg in das Thema eignet und Wissen spielerisch vermittelt.

Ansprechperson: Miriam Albrecht (Amt für Mission, Ökumene und kirchliche Weltverantwortung der Ev. Kirche von Westfalen)

5) Spielend zu mehr Energie- und Ressourceneffizienz für die Grüne Produktion von Morgen

In dem 20-minütigen Rundgang wird anhand des Lernfabrikmobils gezeigt, wie Energie- und Ressourcenbewusstsein innerhalb der kompetenzbasierten Module in der [Lernfabrik am Fachbereich Wirtschaftsingenieurwesen](#), als Mindset den Studierenden vermittelt werden. Neben Produktionstechnik werden Ecodesignansätze und Methodenwissen durch praktisches Erleben und Analysieren der realen Prozesse innerhalb der Fertigung vermittelt und in Effizienzstrategien gewandelt. Das Lernfabrikmobil ist ein selbstentwickeltes Modellauto mit einer Vielzahl an Varianten. Die Hauptmaterialien für die Komponenten sind Aluminium, biobasierte Kunststoffe und nachhaltiges Holz, um auch die globalen Wertschöpfungsketten

mit in die Betrachtungen einfließen zu lassen und diese auch bei der Optimierung zu berücksichtigen.

Ansprechperson: Christian Abt (Technische Hochschule Mittelhessen)

6) Schüler*innen machen Schüler*innen fit für die Zukunft

Während der Unterrichtseinheit „Zukunft“ entstand bei Sechstklässlern die Idee, ihr neues Wissen an Grundschüler*innen weiterzugeben. Sie planten und organisierten einen Zukunftskongress mit zehn verschiedenen Workshops, die sie selbst durchführten. Sie nutzten dafür Plakate, Modelle und Experimente aus dem Unterricht. Entwickelten aber auch ganz neue Formate. Der Zukunftskongress „von Kindern für Kinder“, für die sogar der Bürgermeister die Schirmherrschaft übernahm, war eine Initialzündung für weitere Aktivitäten. Die Themen werden von den Grundschulen aufgenommen, aber auch in der weiterführenden Schule zu neuen konkreten Projekten und Aktionen weiterentwickelt.

Ansprechperson: Petra Carbon (Heinrich-Mann-Schule Dietzenbach)

7) KlimaPuzzle: 1,5 Grad Lebensstile

Bei dieser Lernstation wird sich alles um das Erreichen des 1,5 Grad-Zieles drehen und wie individuelle Verhaltensänderungen und strukturelle Anpassungen spielerisch fassbar und planbar gemacht werden können.

Mit dem von [D-mat](#) entwickeltem [KlimaPuzzle](#) können kohlenstoffarme Lebensstile gestaltet werden. Das Puzzle veranschaulicht das Ausmaß des erforderlichen Wandels und die wahre Bedeutung verschiedener Alltagshandlungen. Das Klimapuzzle ist ein vielfältiges Planungs- und Lernspiel für Einzelpersonen und Haushalte, aber auch für Schulen, Gruppen von Kolleg*innen und Entscheidungsträger*innen im öffentlichen und privaten Sektor.

Neben der Erarbeitung eigener Ziele und dem Kennenlernen eines kohlenstoffarmen Lebensstils regt das Klimapuzzle dazu an, darüber nachzudenken, wie sich die Gesellschaft verändern sollte, damit nachhaltige Lebensstile einfacher und schneller umgesetzt werden können. Auf diese Weise hilft das KlimaPuzzle im täglichen Leben aktiv zu werden und zu erkennen, dass es bei Veränderungen nicht nur um einen selbst geht.

Ansprechperson: Noah Makiola (Technische Hochschule Mittelhessen)

8) Geschäftsstelle Bildung für nachhaltige Entwicklung der Deutschen UNESCO-Kommission

Die UNESCO bündelt das Engagement der Vereinten Nationen für Bildung, Wissenschaft, Kultur und Kommunikation. Als nationale Verbindungsstelle unterstützt die [Deutsche UNESCO-Kommission](#) die Umsetzung des UNESCO-Programms in Deutschland.

Das UNESCO-Programm „Bildung für nachhaltige Entwicklung: die globalen Nachhaltigkeitsziele verwirklichen (BNE 2030)“ ist das globale Rahmenprogramm für die Umsetzung von BNE im Zeitraum von 2020 bis 2030. In dieser Dekade des Handelns möchte die UNESCO mit dem Programm dazu beitragen, die Agenda 2030 mit ihren 17 globalen Nachhaltigkeitszielen (Sustainable Development Goals - SDGs) zu erreichen und so eine gerechtere und nachhaltigere Welt zu schaffen.

Die Deutsche UNESCO-Kommission setzt im Rahmen einer Förderung des BMBF einzelne Programmteile des BNE 2030-Programms in Deutschland um:

- Das Bundesministerium für Bildung und Forschung und die Deutsche UNESCO-Kommission zeichnen gemeinsam BNE-Akteure mit der „Nationalen Auszeichnung - Bildung für nachhaltige Entwicklung“ aus, die BNE in vorbildlicher Weise umsetzen
- Das Bundesministerium für Bildung und Forschung und die Deutsche UNESCO-Kommission vergeben gemeinsam den „Nationalen Preis - Bildung für nachhaltige Entwicklung“ an Initiativen, die sich in besonderem Maße für BNE in Deutschland einsetzen.
- Der bei der Deutschen UNESCO-Kommission angesiedelte internationale Berater der Nationalen Plattform BNE stellt die Anbindung an die internationalen BNE-Prozesse sicher.

Darüber hinaus setzt sich die Deutsche UNESCO-Kommission für die Stärkung von BNE in anderen UNESCO-Netzwerken wie den Biosphärenreservaten, Geoparks und Projektschulen ein.

Ansprechperson: Lukas Klünemann (Deutschen UNESCO-Kommission)

9) Ressourcen schonen. Wirtschaft stärken.

Nachhaltige Produkte und ressourceneffiziente Produktionsprozesse leisten einen wichtigen Beitrag, um den Ressourcenverbrauch zu senken, die Weichen für eine Circular Economy zu stellen und so Umwelt und Klima zu schonen. Die [Effizienz-Agentur NRW](#) (EFA) unterstützt im Auftrag des NRW-Umweltministeriums Industrie und Handwerk mit ihrer Expertise und Erfahrung, diese Ziele zu erreichen - und das unabhängig und flexibel.

Die EFA informiert über das Thema in Veranstaltungen, Schulungen und Netzwerken, bietet Industrie- und Handwerksbetrieben ein umfassendes Leistungsangebot zur Ermittlung von Einsparpotenzialen beim Rohstoff- und Energieverbrauch an, begleitet sie bei der Finanzierung und Umsetzung von Ressourceneffizienz-Maßnahmen und unterstützt Unternehmen, Hochschulen, Forschungseinrichtungen und Verbände bei kooperativen Verbundvorhaben.

Inzwischen setzen sich über 30 Mitarbeiter*innen in Duisburg und in acht Regionalbüros in Aachen, in Bielefeld (Region Ostwestfalen-Lippe), in Münster, in Kempen (Region Niederrhein), in Hattingen (Region Bergisches Land), in Bonn (Region Rheinland) sowie in Südwestfalen an den Standorten Siegen und Werl dafür ein, dass Unternehmen in NRW von den Vorteilen des ressourceneffizienten Wirtschaftens profitieren.

Ansprechperson: Henning H. Sittel (Effizienz-Agentur NRW)

10) CO₂ Speicherung in Altbeton

Beton gehört weltweit zu den am häufigsten verwendeten Bauwerkstoffen und trägt dementsprechend maßgeblich zum Gesamtaufkommen mineralischer Abfälle bei. Gleichzeitig weist Beton (und damit auch Altbeton) einen erheblichen CO₂-Fußabdruck auf, der zu weiten Teilen auf den Energieaufwand für die Erzeugung des Zementklinkers sowie das Austreiben des CO₂ aus dem dabei eingesetzten Mergel zurückzuführen ist. Durch gezielte Rückführung von CO₂ aus Abgasen oder technischen Abscheideprozessen in Altbeton können die klimaschädlichen Auswirkungen abgeschwächt werden. In dieser Lerneinheit wird dieser Vorgang, die beschleunigte Carbonatisierung, in einem Experiment veranschaulicht. Darauf aufbauend werden Anwendungsszenarien für die Carbonatisierung alkalischer Abfallstoffe als innovatives Verfahren zur Minderung des CO₂-Fußabdrucks, zur

Erschließung einer CO₂-Speicherfunktion und zur Senkung des Ressourcenverbrauchs erläutert.

Ansprechpersonen: Dr. Felix Brück, Svenja Vogt und Paul Dengler ([Kompetenzzentrum für nachhaltiges Engineering und UmweltSysteme](#), THM)

11) Bundesinstitut für Berufsbildung

Das [Bundesinstitut für Berufsbildung](#) (BIBB) identifiziert Zukunftsaufgaben der Berufsbildung, fördert Innovationen in der nationalen wie internationalen Berufsbildung und entwickelt neue, praxisorientierte Lösungsvorschläge für die berufliche Aus- und Weiterbildung.

Arbeitsschwerpunkte zur BBNE:

- Im Förderschwerpunkt „Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung“ (BBNE) förderte das BIBB bis Ende 2021 insgesamt 18 Modellversuche aus Mitteln des BMBF. Die enge Kooperation zwischen Wissenschaft und Praxis ist Kern der Modellversuche. Thematisch standen berufsspezifische nachhaltigkeitsorientierte Kompetenzentwicklung für Auszubildende und Ausbildungspersonal in kaufmännischen Berufen (Förderlinie I) und Lebensmittelhandwerk/-industrie (Förderlinie III) sowie die Gestaltung nachhaltiger Lernorte (Förderlinie II) im Fokus.
- Darauf aufbauend werden seit 2020 im Förderschwerpunkt „BBNE-Transfer“ sieben Transfer-Modellversuche gefördert, die auf den Ergebnissen ausgewählter bisheriger Modellversuche mit Fokus auf Weiterbildung für Ausbildungspersonal aufbauen. Zusammen mit neuen Partnern wie Kammern, Bildungsträgern oder Verbänden sollen die Ergebnisse und Produkte verbreitet und verstetigt werden sowie Möglichkeiten und Hürden für erfolgreichen Transfer im Bereich BBNE analysiert werden.
- Mit einem neuen ESF/BMBF-Förderprogramm „Nachhaltig im Beruf (NIB)“ werden weitere Maßnahmen gefördert, die ausbildendes Personal dabei unterstützen, eine nachhaltigkeitsorientierte Ausbildung zu ermöglichen. Ziel ist die überregionale, dauerhafte Implementierung nachhaltigkeitsrelevanter Gestaltungsansätze in deutsche Berufsbildungsstrukturen, womit das Umsetzungsprogramm erstmals einen großen Schritt weiter als die Modellversuche gehen kann. Die Veröffentlichung der Förderrichtlinie ist für November 2022 vorgesehen.
- Im Forschungsprojekt „Indikatoren für Berufliche Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (iBBNE) wurden Indikatoren entwickelt, die Auskunft über den Stand der Umsetzung von BBNE in der Berufsbildungspraxis gaben. Das Projekt endete 2021. Ergebnisse dieses Projekts finden Eingang in das Betriebspanel zu Qualifizierung und Kompetenzentwicklung des BIBB (QualiPanel).

Dem nachhaltigen Umgang mit Ressourcen kommt in allen Projekten und Förderprogrammen eine wichtige Rolle zu, da dieses Thema in nahezu allen Berufen und damit den Ausbildungen von zentraler Bedeutung ist. Es wird z.B. in Lehr-Lern-Arrangements zur Produktion von Lebensmitteln oder den Weiterbildungsmodulen zu Wertschöpfungs- und Lieferketten im Handel integriert.

Ansprechpersonen: Julia Nikolai und Rosa Pardo Gonzalez (BIBB)

12) Initiative Pro Recyclingpapier

Die [Initiative Pro Recyclingpapier](#) (IPR) ist eine Wirtschaftsallianz aus 26 Unternehmen verschiedener Branchen, die sich am Beispiel von Recyclingpapier mit dem Blauen Engel für nachhaltiges Handeln einsetzt. Ziel der Initiative ist es, die Wirkung von Recyclingpapier für den Klima- und Ressourcenschutz zu unterstreichen sowie Unternehmen und öffentliche Verwaltungen zur Umstellung ihres Papierbedarfs zu motivieren. Mit bundesweiten Projekten ist es der IPR seit ihrer Gründung im Jahr 2000 gelungen, den Blauen Engel als Wegweiser für eine nachhaltige Papierbeschaffung zu positionieren.

Ansprechperson: Lea Eggers (Initiative Pro Recyclingpapier)

13) Elektromobilität

Elektromobilität steht für viele für eine gute und grüne Zukunft. Sie soll das Klima schützen, individuelle Freiheit bewahren und die Automobilbranche sichern. Was leider ebenso viele vergessen: Elektromobilität geht mit einem enormen Bedarf an metallischen und mineralischen Rohstoffen wie Kobalt, Mangan, Nickel, Lithium und Graphit einher. Diese Rohstoffe werden oft unter menschenrechtlich und ökologisch desaströsen Bedingungen gewonnen. Nur wenn Unternehmen und Politik sicher gewährleisten können, dass etwa KleinschürferInnen im Kongo unter menschenwürdigen Bedingungen arbeiten und leben, kann E-Mobilität Teil einer nachhaltigen Zukunftslösung werden. Auf fünf Roll-Ups zeigt die Ausstellung: Allein durch den Umstieg auf E-Mobilität wird unser Verkehr nicht automatisch zukunftsfähig. Denn die Realität entlang der Lieferketten für Elektroautos ist alles andere als global gerecht. Wenn wir Klimaschutz, Umweltschutz und den Schutz der Menschenrechte zusammendenken, ist der private PKW ein Auslaufmodell. Klar ist deshalb: Weiterhin die Automobilbranche zu fördern und den Verkauf von privaten PKWs anzukurbeln ist der falsche Weg - egal, ob die Autos elektrisch betrieben werden oder mit dem klassischen Verbrennungsmotor. Ohne wirkliche Mobilitätswende geht es nicht.

Ansprechperson: Julius Neu ([INKOTA-netzwerk e.V.](#))

14) BilRess-Netzwerk mit dem Lernspiel zur Ressourcenbildung: „Meine Welt - meine Veranstaltung, meine Feier, meine Rohstoffe“

Das Grundprinzip des Lernspiels sind mehrere Stationen, an denen junge Menschen und Lehrkräfte sich mit Ressourcenschonung und Ressourceneffizienz bei Veranstaltungen auseinandersetzen. Hierfür werden vier Events genau betrachtet: eine goldene Hochzeit, eine Firmenweihnachtsfeier, eine internationale Hochzeit und eine kleine Firmenfeier. Ziel ist die Vermittlung von Ressourcenkompetenz mit Schwerpunkt auf den Rohstoffen. Dafür werden Karten mit Gästekomentaren betrachtet und diskutiert, welche Umsetzungen rohstoff- oder klimawirksam sind. Dabei gibt es nicht unbedingt immer eine eindeutige Antwort, vielmehr ist die Auseinandersetzung mit der Thematik und das Hinterfragen von Gewohnheiten das Ziel.

Das [BilRess-Netzwerk](#) fördert die Sensibilisierung in allen Bildungsbereichen für das Thema Ressourcenschonung und Ressourceneffizienz, initiiert den Erfahrungsaustausch zwischen Akteuren der Bildungsbereiche über Erfolg versprechende Ansätze, um Bildung für Ressourcenschonung und Ressourceneffizienz zu verankern. Es führt Vertreter*innen der Bildungsbereiche mit den Akteuren aus Politik, Unternehmen, Verbänden, Kammern, Gewerkschaften, Wissenschaften und Einrichtungen des Bundes und der Länder zusammen

und entwickelt Vorschläge für die Gestaltung von Rahmenbedingungen, die Anreize geben und Hemmnisse abbauen.

Ansprechpersonen: Dr. Michael Scharp & Malte Schmidthals (BilRes-Netzwerk)

15) Technische Hochschule Mittelhessen, Fachbereich WI

Die Technische Hochschule Mittelhessen (THM) ist mit insgesamt über 18.500 Studierenden (2022) eine der größten Fachhochschulen in der Bundesrepublik Deutschland. Der [Fachbereich Wirtschaftsingenieurwesen](#) (WI) mit den Studiengängen Industrie und Immobilien ist mit aktuell knapp 1800 Studierenden einer der Leistungsträger der THM. Hier können Studierende seit dem WS 2016/17 den Studienschwerpunkt Life Cycle Management wählen. Hierin erwerben sie neben fundiertem Wissen aus den klassischen wirtschafts- und ingenieurwissenschaftlichen Fächern vielfältige Kompetenzen aus den Bereichen eines ganzheitlichen Life Cycle Managements. Inhalte und Methoden des effizienten und schonenden Umgangs mit natürlichen Ressourcen werden in unterschiedlichen Modulen in Theorie und Praxis vermittelt.

Ansprechpersonen: Prof. Holger Rohn & Fabian Völker (Technische Hochschule Mittelhessen)

16) Wer sind die ecokids?

Die [ecokids](#) sind ein außerschulischer Lernraum für Kinder ab fünf Jahren. Mit unserer Arbeit orientieren wir uns an einer Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE). Neben eigenen Projekten, wie FerienCamps und der Kleinen Bienenschule, unterstützen unsere pädagogischen Mitarbeitenden Kitas, Schulen, öffentliche Einrichtungen und auch interessierte Menschen rund um die 17 Ziele der Vereinten Nationen. Seit 2018 sind wir ein vom Land Hessen zertifizierter außerschulischer Lernort und möchten junge Menschen dazu ermächtigen, enkeltauglich zu handeln und dafür ein entsprechendes Bewusstsein zu entwickeln.

Unsere Projektteilnehmenden lernen interdisziplinäres Verständnis, Experimentierfreude, kreatives Arbeiten und ein tiefes Verständnis für die Bedürfnisse der Natur und des sozialen Umfeldes.

Kernprojekte sind Kleine Bienenschule, Klimaprojekte, Nachhaltiger Konsum, Biodiversität, gesunde Ernährung und globale Gerechtigkeit.

Ansprechperson: Katrin Conzelmann-Stingl (ecokids)

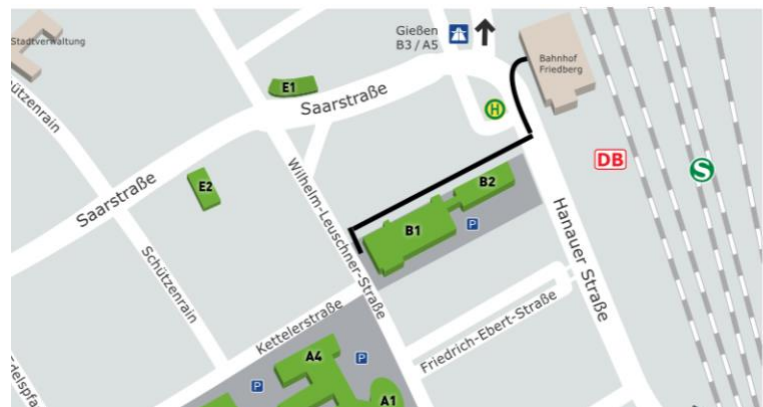
Wichtige Hinweise

Anreise

Friedberg liegt ca. 30 Minuten mit der Bahn von Frankfurt am Main entfernt und ist damit gut angebunden.

Unser Veranstaltungsort, die Technische Hochschule Mittelhessen (Wilhelm-Leuschner-Straße 13, 61169 Friedberg), ist zudem fünf Gehminuten vom Bahnhof entfernt.

Falls es Ihnen möglich ist, bitten wir Sie mit öffentlichen Verkehrsmitteln anzureisen.



Bildquelle: [THM](#)

Sollten Sie mit dem Auto anreisen, stehen einige Parkplätze (Kettelerstraße/Wilhelm-Leuschner-Straße) zur Verfügung. Diese befinden sich hinter einer Schranke. Sollten Sie einen Stellplatz benötigen, melden Sie sich bitte über unser Konferenz-Telefon (0152 88 37 662) bei uns. Ein*e Mitarbeiter*in wird Ihnen zeitnah die Schranke öffnen.

Übernachtung

Sollten Sie bereits am Vortag anreisen, benötigen Sie möglicherweise eine Übernachtungsmöglichkeit. In Friedberg sind folgende Hotels fußläufig vom Veranstaltungsort entfernt. Die Buchung und die Kosten übernehmen Sie allerdings selbst:

- Hotel „Garni“ Stadt Friedberg
- Luxstay
- Hotel-Restaurant Goldenes Fass Friedberg

Weitere Alternativen sind die zahlreichen Hotels in Bad Nauheim (ca. 5 km entfernt, innerhalb weniger Minuten mit Bus und Bahn erreichbar) oder eine Übernachtung in Frankfurt am Main.

Wenn Sie weitere Fragen zur Anreise haben oder Unterstützung bei der Hotelbuchung benötigen, wenden Sie sich bitte an [Jaya Bowry](#).

Umgang mit dem Corona-Virus

Wir begrüßen eine freiwillige Selbst-Testung auf das Corona-Virus im Vorfeld der Veranstaltung.

Vor Ort sind Hand-Desinfektionsspender verfügbar.

Verpflegung

Bei der 17. BilRess-Netzwerkkonferenz bieten wir Ihnen ein kostenfreies Mittagessen an. Damit möglichst wenig Lebensmittelabfälle entstehen, bieten wir Ihnen zudem an, Übriggebliebenes am Ende der Veranstaltung mitzunehmen. Im Sinne der Nachhaltigkeit wäre es dafür am besten, wenn Sie entsprechende Behälter mitbringen würden.

Support

Falls es zu irgendeinem Zeitpunkt zu Problemen kommen sollte, erreichen Sie uns wie gewohnt jederzeit per Mail (info@bilress.de) oder am Veranstaltungstag über unser Konferenz-Telefon: 0152 88 37 662.

Wir freuen uns auf den Austausch mit Ihnen.

Ihr Team vom BilRess-Netzwerk

Dr. Michael Scharp, Prof. Holger Rohn,
Malte Schmidthals, Dr. Jaya Bowry und Laura Gottschalk

BilRessNetzwerk
Bildung für Ressourcenschonung
und Ressourceneffizienz

Das BilRess-Netzwerk wird im Rahmen des „Kompetenzzentrum für Ressourceneffizienz“ betrieben, der bei der VDI Zentrum Ressourceneffizienz GmbH (VDI ZRE) angesiedelt ist.

 **Zentrum
Ressourceneffizienz**

izt Institut für
Zukunftsstudien und
Technologiebewertung

Im Auftrag des:

 Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit
und Verbraucherschutz